Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung ‖ 德 華 日 報 ‖ Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang | Tientsin, Freitag, den 10. Januar 1936. | Nr. 1619

Deutsches Volkstum ausserhalb des Reiches im Kampfe

Tschechoslowakei nähert sich in der Kultur Sowjetrussland an

Polizei beschlagnahmt die Spenden der sudetendeutschen Volkshilfe

Prag, den 9. Januar (Transocean C.N.) Ohne Angabe von Gründen untersagten thschechoslowakische Polizeibeamte in dem mährischen Orte Wegstadt die weitere Tätigkeit der sudetendeutschen Volkshilfe. Alle vorhandenen Spenden, welche bedürftigen Sudetendeutschen das Ueberstehen des Winters erleichtern sollten, wurden beschlagnahmt. Von Seiten der sudetendeutschen Heimatsfront wurden die notwendigen Schritte bei der Prager Regierung eingeleitet.

Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz warnt Litauen

Berlin, den 8. Januar (Transocean C.N.) Ein neuerlicher Angriff in dem in Memel mit Hilfe der litauischen Regierungstellen erscheinenden „Baltischen Beobachter" gegen die Autonomiepolitik des memelländischen Direktoriums Baldszus veranlasst die halbamtliche „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz" erneut das Interesse der Oeffentlichkeit auf Memel hinzulenken.

Die litauische Presse hätte sich, so erklärt die Korrespondenz, in der letzten Zeit verschiedentlich zum Thema Memel in einer Weise geäussert, welche nicht als hoffnungsvolles Anzeichen für eine friedliche Weiterentwicklung angesehen werden könnte. Der „Baltische Beobachter" habe sich sogar zur der Behauptung verstiegen, dass „der Weg zur Verständigung sich wohl auf lange Zeit hinaus als ungangbar erwiesen habe, und dass deshalb andere Wege der Befriedung beschritten werden müssten". Als diesen „anderen Weg" bezeichnet das litauische Blatt eine Politik der „einseitigen Befriedung des Memelgebietes".

Die Korrespondenz stellt die Frage, ob diese aufreizende Drohung zur offenen Gewaltanwendung des litauischen Blattes etwa tatsächlich den Absichten der massgebenden litauischen Stellen entspräche, um dann zu erklären, man sollte sich in Kowno darüber klar sein, dass solche Ausführungen nur auf die Absicht schliessen lassen könnten, mutwillig und mit Vorbedacht einen neuen Unfrieden vom Zaune zu brechen. Es wäre tief bedauerlich, wenn es dahin käme, dass die Hoffnungen auf eine endgültige Entspannung enttäuscht würden.

Tiroler wollen nicht nach Ostafrika

Innsbruck, den 8. Januar (Reuter) Beim Abtransport von 500 Soldaten aus Meran in Südtirol, die für Ostafrika bestimmt sind, kam es nach hier eingegangenen Berichten zu heftigen Zwischenfällen. Es heisst, dass Soldaten des 5. Alpiniregiments sich geweigert haben, auszurücken, die Regierung mit wenig schmeichelhaften Namen bezeichnet und die Bilder von Sgr. Mussolini heruntergerissen haben. Die Soldaten wurden schliesslich entwaffnet.

Mütter verlangen Religionsunterricht in deutscher Sprache

Kowno, den 8. Januar (Transocean C.N.) In der Schule des an der deutschen Grenze gelegenen Ortes Eibarty kam es zu stürmischen Protestkundgebungen der Mütter der Schülerschaft, als erstmalig auf Anordnung der litauischen Regierung der Religionsunterricht in litauischer Sprache erteilt werden sollte.

Da die Mütter drohten, ihre Kinder wieder mit nach Hause zu nehmen, falls die litauische Sprache angewandt werden sollte, liess der Schulleiter zunächst den Religionsunterricht ausfallen, um weitere Anordnungen seiner vorgesetzten Behörde einzuholen.

Italien verbittert

Italienische Presse zum Jahrestage der Unterzeichnung des Vertrages mit Frankreich

Mailand, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der erste Jahrestag der Unterzeichnung des französisch-italienischen Abkommens bei Gelegenheit der Anwesenheit des französischen Ministers Laval in Rom ruft in der italienischen Presse immer noch bittere Erinnerungen hervor. „Gazetta del Popolo" schreibt, dass Frankreich, das versprochen hatte, auf kolonialem Gebiete weitestgehend mit Italien zusammen zu arbeiten, nun eines der 52 Sanktionsländer sei. „Corriere de la Sera" erinnert an Versailles, wo die französischen Staatsmänner alles taten, um zu verhindern, dass Italien einen Anteil von der kolonialen Beute erhielt. Trotz aller dieser Enttäuschung, sagt die Corriere weiter, wird sich Italien trotzdem weiter an die Abkommen mit Frankreich halten, denn es ist überzeugt, dass für den Wiederaufbau in Europa die französisch-italienische Freundschaft unerlässlich ist.

Italien entrüstet über den Vorschlag des schwedischen Roten Kreuzes

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der Vorschlag, den der Vertreter des Roten Kreuzes in Addis Abeba dem Hauptquartier des Roten Kreuzes in Genf gemacht hat, dass die Zelte der Roten Kreuz Lazarette in Abessinien gegen Fliegersicht gedeckt werden sollten, weil sie sonst ein besonderes Ziel für die italienischen Flugzeuge abgeben würden, wird von der Zeitungen italienischen Regierung mit Entrüstung aufgenommen.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia" sieht in diesem Vorschlage eine gemeine Ausschlachtung des Vorkommnisses in Dolo, um damit die Meinung der Welt zu der Auffassung zu bringen, dass die Italiener absichtlich das Völkerrecht verletzten. Der schwedische Vorschlag, sagt die Giornale weiter, ist böswillig und verächtlich, und ist darauf berechnet, die Ehre der italienischen Armee zu besudeln und den Eindruck zu erwecken, als ob die Italiener auf wehrlose Verwundete und Krankenwärter schiessen. Die Ratgeber des Negus sollten lieber den Heeresstellen nahelegen, den Befehl auszugeben, dass die Feldlazarette in gehöriger Entfernung von der Kampflinie errichtet werden.

Italien stellt Verletzung der Rote Kreuz Bestimmungen durch Abessinien fest

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Nachdem die italienische Presse schon verschiedentlich die Behauptung aufgestellt hatte, dass die Abessinier Missbrauch mit dem Roten Kreuz treiben, bezieht sich heute zum ersten Mal der italienische amtliche Heeresbericht Nr. 91 auf diese Angelegenheit. „Lavoro Fascista" stellt sich am Mittwoch auf den Standpunkt, dass Italien jetzt, nachdem die Abessinier das Rote Kreuz zum Schutze ihrer Truppen und Munition missbrauchen, das Recht habe, das Rote Kreuz auf abessinischem Boden überhaupt nicht mehr anzuerkennen.

Bewegungen um Italien

Was ist der Sinn der britischen Flottenbewegungen?

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Die Nachrichten von den beabsichtigten britischen Fottenbewegungen erwecken hier grosses Aufsehen. Verantwortliche italienische Beamte lehnen es jedoch ab, irgend eine Erklärung darüber abzugeben. Sie sagen dass bis zum Erhalt weiterer Nachrichten über die endgültige Bestimmung der England verlassenden Schiffe unmöglich gesagt werden könne, ob die jetzt in Gibraltar stationierten Schiffe einfach durch andere abgelöst werden sollen, oder ob irgend eine politische Absicht in Form eines Nachlassens des britischen Druckes auf das Mittelmeer den Plänen der Admiralität unterliegt.

Französische Flottenbewegungen haben nichts mit Ereignissen zu tun

Paris, den 8. Januar (Transocean C.N.) Mit Bezug auf die Aufsehen erregenden Berichte in der britischen Presse, dass die beabsichtigten Manöver der französischen Mittelmeerflotte vor Korsika das erste greifbare Ergebnis der französisch-britischen Verhandlungen über gegenseitige Unter-Unterstützung seien, erliess das französische Marineministerium am Mittwoch Abend eine amtliche Erklärung, dass die Bewegungen der Mittelmeerflotte keineswegs mit gegenwärtigen Ereignissen in Zusammenhang zu bringen seien.

Französischer Flughafen in Syrien

Jerusalem, den 8. Januar (Transocean C.N.) Meldungen aus Beirut zufolge hat die französische Regierung im Uebereinkommen mit der britischen Regierung beschlossen, einen Flughafen im syrischen Hafen Beirut einzurichten.

Britische Schiffe in griechischen Häfen.

Athen, den 8. Januar (Transocean C.N.) 7 britische Zerstörer liefen gestern in griechische Häfen ein. 4 ankern jetzt im Piräus, die drei übrigen auf der Reede von Poros. 3 Schlachtkreuzer, unter ihnen auch Hood und Renown werden im Laufe des Tages noch erwartet.

Die Zusammenziehung britischer Kriegsschiffe in griechischen Hoheitsgewässern wird nach allgemeiner Ansicht durch die italienischen Kriegsvorbereitungen auf den Dodekanes verursacht. Der griechische oberste Heeresrat wird innerhalb der Woche noch unter dem Vorsitz des Königs zusammentreten.

Freundschaftlicher Verkehr an der ägyptisch-libyschen Grenze

Alexandrien, den 8. Januar (Transocean C.N.) 200 Meilen lange Drahthindernisse in einer Breite von 15 Fuss und über 6 Fuss hoch kennzeichnen jetzt eindeutig die Grenze zwischen Aegypten und Libyen. Maschinengewehrposten sind in regelmässigen Abständen entlang diesem dichten Drahtverhau, das ebenfalls in Abständen mit hochgespannten elektrischen Strom geladen ist, eingerichtet. Am Morgen und Abend fliegen britische und italienische Beobachtungsflugzeuge ihre Seiten der Grenze ab, was nun so zur Gewohnheit geworden ist, dass die Flieger sich gegenseitig beim Vorbeifliegen zuwinken.

Recht freundnachbarliche Verhältnisse bestehen auch an einem Punkte der Grenze, wo Brunnen auf meilenweit im Umkreise nur auf der ägyptischen Seite zu finden sind. Einmal in der Woche wird das Drahthindernis geöffnet, um den italienischen Soldaten Zugang zu geben, welche dann unter scharfer Bewachung ägyptischer Posten ihren Wochenvorrat an Wasser entnehmen.

Italienischer Heeresbericht

Abessinier verwenden Rotes Kreuz als Fliegerschutz

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der amtliche Heeresbericht No. 91 meldet, dass italienische Artillerie eine Ansammlung abessinischer Truppen in der Nähe von Amba Aradam südlich von Makale beschossen habe. Im Tambien Gebiete fanden vereinzelte Zusammenstösse statt, wobei 22 Abessinier tot auf dem Schlachtfelde blieben.

Fliegertätigkeit mit Bombenabwerfen war in der Nähe des Ashangi-Sees. Der Bericht schliesst mit der Behauptung, dass die abessinischen Truppen in der Nähe von Alamaka südlich vom See, als sie die italienischen Flugzeuge herankommen sahen, 3 riesige Rote Kreuze auf dem Boden ausbreiteten und sich um sie herumstellten.

Abessinien protestiert gegen die Anwendung von Gas

Genf, den 8. Januar (Transocean C.N.) Das Völkerbundssekretariat hat vom abessinischen Gesandten in Paris wieder eine Note erhalten, in der die abessinische Regierung gegen die „Terrorpolitik" protestiert, welche sich die italienischen Heeresstellen dadurch zu Schulden kommen lassen, dass sie Giftgase gegen die abessinischen Truppen an der Nordfront verwenden.

Es sei nicht ein einzelnes Vorkommen und zufälliges Ereignis, meint die Note, es sei anscheinend auf die „rücksichtslose und planmässige Ausrottung des abessinischen Volkes" angelegt, welche die italienische Regierung in ihrer Presse als Ziel hingestellt habe. Aus diesem Grunde erneuere die abessinische Regierung ihr Ersuchen, dass der Völkerbund in eine Prüfung der dauernd wiederholten Verletzungen des Kriegsrechtes und des Völkerrechtes eintrete.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $20.—, Halbjahr $12.—, Monat $2.50 excl. Porto. (monatl. Porto $0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr $ 21.80, Halbjahr $ 12.90, Monat $ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz: pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland: pro Jahr USA $10.—, Halbjahr USA $6.—, Monat USA $1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Bernhard Köhler:

Bereinigung der Arbeitslosigkeit

Während die zweite grosse Schlacht des Feldzuges um Arbeitsfreiheit und wirtschaftliche Leistung des deutschen Volkes, die Rationalisierung der Volkswirtschaft und hier vor allem der gesamten Erzeugungswirtschaft beginnt, ist der zuerst geschlagene Gegner noch bis in seine letzten Schlupfwinkel zu verfolgen und zu vernichten.

Jeder muss sich darüber klar sein, dass es sich gegenüber der Arbeitslosigkeit nicht um die Stabilisierung auf einem angeblich erträglichen Stand oder gar bei einer angeblich naturnotwendigen Zahl von Arbeitslosen handelt, sondern um ihre völlige Beseitigung, soweit man überhaupt von einer echten Arbeitslosigkeit sprechen kann. Diese ist gegeben, wenn vollarbeitsfähige und arbeitswillige Volksgenossen vergeblich nach Arbeit suchen.

Solange dies noch der Fall ist, arbeitet die Volkswirtschaft mit Verlusten, die zu vermeiden sind; gleichzeitig würde eine solche Volkswirtschaft nicht den sittlichen Forderungen entsprechen, die ein Volk an seine Wirtschaft zu stellen hat. Denn erzwungene Arbeitslosigkeit ist ein Unrecht am Volksgenossen, der durch sie gehindert wird, sich selbst, seine Familie und sein Volk durch seine Leistung zu erhalten.

Der unmittelbare Gegner in der Arbeitsschlacht war die Arbeitslosigkeit, die uns durch kapitalistischen Aberglauben und durch politische und wirtschaftliche Fremdherrschaft und Ausbeutung diktiert war. Diesem Gegner gegenüber galt der einfache Grundsatz, dass Arbeitslosigkeit nur durch Arbeit bekämpft werden kann.

Wie verrückt und verblendet die Auffassung war, dass wir nicht wüssten, was wir mit unseren Arbeitskräften anzufangen hätten, zeigt die Tatsache, dass jetzt schon, vor Ablauf des dritten Jahres der Arbeitsschlacht, Mangel an Arbeitskräften sich fühlbar bemerkbar macht. Und zwar fehlt es nicht nur an gelernten und geschulten Facharbeitern, sondern mehrerenorts auch an allgemein brauchbaren Arbeitskräften schlechthin. Neue Vorhaben selbst einfachster Art würden in mehreren Gegenden des deutschen Vaterlandes bereits auf Schwierigkeiten stossen, weil die entsprechenden Arbeitskräfte einfach nicht zur Hand sind.

Auf der anderen Seite leiden manche Gegenden des Reiches noch schwer unter der Unmöglichkeit, auch nur den vollarbeitsfähigen und arbeitswilligen Volksgenossen ausreichende Arbeit zu bieten. Es handelt sich hier gar nicht um die Unterbringung von Volksgenossen, die eine bestimmte Tätigkeit auszuüben wünschen, sondern um solche, die jede Arbeit annehmen würden, wenn sie nur zu finden wäre. Auf diese stehengebliebenen Reste der Arbeitslosigkeit ist nunmehr das besondere Augenmerk zu richten. Nur bis zu einem gewissen Grad kann dabei auf die Aufnahmefähigkeit durch die freie Wirtschaft gerechnet werden, sei es, weil die Verhältnisse in dem betreffenden Gewerbe sich gewandelt haben und deren Aufnahmefähigkeit geringer geworden ist, sei es, weil auf eine schnelle Besserung der Exportmöglichkeiten oder der Rohstoffversorgung dort nicht zu rechnen ist, sei es, weil die besondere wirtschaftliche und soziale Struktur der betreffenden Gebiete besondere Aufgaben stellt. Andererseits ist diesen verhärteten Resten von Arbeitslosigkeit auch nicht immer mit unmittelbaren Massnahmen beizukommen; zu einem erheblichen Teil müssen sich Auflockerungen dadurch ergeben, dass beweglichere Teile nach Orten besserer Arbeitsmöglichkeiten abwandern oder wenigstens auf längere Zeit Arbeit ausserhalb annehmen. Bis zu einem gewissen Grad wird daher die Gesundung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur dieser Gegenden mit der Aufsaugung der Arbeitslosigkeit Hand in Hand gehen.

Dabei bleibt immer Grundsatz, dass die nationalsozialistische Volkswirtschaft solange immer wieder Arbeitskräfte aufrufen wird, als noch welche verfügbar sind. Anders als durch stets erneute Schaffung von Arbeitsgelegenheiten durch die öffentliche Hand ist dieser Aufgabe gar nicht beizukommen.

Es versteht sich von selbst, dass bessere Ausfuhr und bessere Rohstoffversorgung aus Ausland und Inland die Aufgaben der öffentlichen Hand wesentlich einzuschränken vermögen. Treten sie ein, um so besser; treten sie nicht ein, so tritt dem arbeitslosen Volksgenossen gegenüber die öffentliche Arbeitsbeschaffung für sie ein.

Währenddem geschieht fernerhin alles, um für die Zukunft so schwere Unstimmigkeiten zwischen der Arbeitskraft eines Bezirkes und der Aufnahmefähigkeit der Betriebe auszuschalten. Sowohl die strukturellen Ursachen, wie auch die konjunkturellen Anlässe von Arbeitslosigkeit sind entweder zu beseitigen oder aufzufangen. Im gegenwärtigen Augenblick übersteigen solche Aufgaben häufig noch die Möglichkeiten, die dem Unternehmer und Betriebsführer gegeben sind. Jedoch darf man nicht glauben, dass sie durchaus oder auch nur vorwiegend Angelegenheiten zentraler Planung und einer zentral organisierenden Neuordnung wären. Das wichtigste Mittel der zentralen Wirtschaftslenkung ist und bleibt immer wieder der unmittelbare Arbeitseinsatz selbst. Von Jahr zu Jahr wird die Unternehmerschaft besser lernen, sich auf diese unabänderliche Tatsache nationalsozialistischer Wirtschaftsführung einzurichten.

In weiterer Ferne, aber deswegen als Aufgabe durchaus nicht aufschiebbar, liegt das Ziel, die jahreszeitlichen Beschäftigungsschwankungen aufzufangen oder wenigstens für den Erwerbstätigen und die Volkswirtschaft unfühlbar zu machen. An die Initiative und Wendigkeit, das Selbstbewusstsein, die Verantwortung und den Arbeitswillen des einzelnen werden hier grosse Anforderungen gestellt. Die scharfe Auslese, die in allen Schichten des Arbeitertums, vom kleinsten Hilfsarbeiter bis zum grössten Unternehmer, einsetzt, wird diese Initiative und Verantwortung wecken und zur Wirkung bringen.

Der damit verbundenen Ausmerzung der Untüchtigen verfallen zunächst die asozialen Elemente, die heute noch zum Teil unter den Arbeitslosen geführt werden, in Wirklichkeit aber durchaus nicht Opfer des Kapitalismus, sondern Entartete sind, Abfallprodukte des Volkes, die je eher desto besser verschwinden. Sie werden sich selbst zu entscheiden haben, ob sie arbeiten oder zugrunde gehen wollen; mancher wird sich vielleicht noch zurechtfinden, andere nicht. Die Volksgemeinschaft wird sich der Verringerung ihres Arbeitsertrages durch sie zu erwehren wissen.

Von den eigentlichen Arbeitsuchenden sind ferner streng zu scheiden die Stellungsuchenden und solche Erwerbslose, die in einem bestimmten Beruf tätig sein wollen und nichts anderes zu tun gesonnen sind. Ein Teil von diesen stellt der wirtschaftspolitischen Führung überhaupt keine Aufgaben, da sie lediglich aus einem Arbeitsplatz in einen anderen überwechseln wollen. Einem anderen Teil kann nicht bestritten werden, dass ihr Verlangen nach Anwendung ihrer besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse gerechtfertigt ist.

Sie müssen sich aber darüber klar sein, dass der Anspruch auf Anwendung besonderer Fähigkeiten der Anspruch auf ein Vorrecht ist, und dass ein solches Vorrecht nur durch besondere Leistung erworben werden kann.

Es sind teils Persönlichkeiten, die um Betätigung in einem freien Beruf ringen, insbesondere alle diejenigen, die schöpferische Fähigkeiten geltend machen. Zum Teil aber sind es auch solche, die im Wettbewerb in gewerblichen Berufen zurückgeblieben sind. Ihnen muss gesagt werden, dass man das Vorrecht besonderer Leistung auf eigene Gefahr erstrebt, und dass ein Vorrecht, das als Rechtsanspruch erstrebt wird, ein Unrecht gegen die Volksgenossen ist. Die Volksgemeinschaft und ihr Beauftragter, der Staat, ist nicht verpflichtet, Vorrechte irgendwelcher Art zu schützen und anzuerkennen, sondern nur das Recht auf Arbeit. Nicht aber das Recht auf eine bestimmte Betätigung. Sie müssen sich also notfalls damit abfinden, dass sie, um nicht zu verhungern oder Not zu leiden, eine andere Arbeit leisten, als die ihnen genehme oder die gelernte. Den Betroffenen mag dies unendlich bitter erscheinen. Er möge sich aber fragen, ob sein Los auch nur im Entferntesten zu vergleichen ist mit dem des Volksgenossen, dem versagt war, überhaupt durch irgendeine Arbeit seine Kräfte zu regen und sein Dasein zu erhalten.

In der Auffassung, dass man durch Geburt oder genossene Ausbildung berechtigt sei, Anspruch auf eine bestimmte gehobene Beschäftigung zu erheben, steckt unendlich viel reaktionäre Ueberheblichkeit. Der Tüchtige wird ihrer Herr werden. Den Untüchtigen aber Anspruchsvollen wird der nationalsozialistische Staat noch weniger befriedigen können, als irgendein anderer, schon weil er das grundsätzlich nicht will.

Dagegen stellen eine ausserordentlich wichtige Aufgabe diejenigen, die buchstäblich als Opfer der kapitalistischen Wirtschafts- und Volkszerstörung der Vergangenheit anzusprechen sind, und die zu alt oder auf andere Weise ungeeignet geworden sind, in der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Volkes einen vollen Platz einzunehmen, gleichgültig welchen, und die doch noch arbeiten könnten und arbeiten wollen. Was zu ihren Gunsten getan werden kann, muss geschehen. Es ist unendlich schwierig ihnen zu helfen, und nur allmählich kann sich die gesetzgeberische Hilfe durch die hier vorliegenden Aufgaben hindurchtasten. Eine besondere Berücksichtigung durch die soziale Fürsorge wird notwendig sein. Endgültig wird nur die Gesundung der sozialen Struktur, insbesondere das Heimstättenwesen im weitesten Sinne, hier Wandel schaffen.

Die Arbeitsschlacht hat das wichtigste Problem gelöst, das eine im höchsten Grade politische Aufgabe darstellte. Sie wird bis zur völligen Erfüllung der politische Aufgabe durchgeführt werden. Die endgültige Bereinigung der Arbeitslosigkeit liegt zu einem Teil auf rein sozialem Gebiet; die hier völlig neu gesehenen Aufgaben können um so besser gelöst werden, je erfolgreicher die zweite grosse Schlacht unseres Arbeitsfeldzuges, die Nationalisierung der Volkswirtschaft, vorgetragen wird.

Bürgermeister Krogmann, Hamburg

Deutschland und die Erneuerung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen

Die Weltwirtschaft zeigte bis zum Ausbruch des Weltkrieges eine im grossen gesehen gesunde Entwicklung. Sie war zwar ständigen Wandlungen in ihrer Struktur und ihren konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt, auch wurde sie von scharfen Krisen nicht verschont. Aber die Waren- und Kapitalströme, die sie durchfluteten, wurden geregelt durch einen von wirtschaftlichen Gesetzen beherrschten Ausgleichsmechanismus, in den alle Welt Vertrauen setzte.

Deutschland hat an dem Aufbau der Weltwirtschaft führenden Anteil genommen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, dass diese Beteiligung in der Vorkriegszeit eine der Quellen unseres Wohlstandes war. Nach dem Weltkriege, der das feingesponnene Netz des Welthandels zerriss, regte sich überall der Wille, die Wirtschaftsverflechtung der Welt in der alten bewährten Form wiederherzustellen. Man glaubte an eine Eigengesetzlichkeit der Wirtschaft, die, ungeachtet des politischen Wahnsinns, der in den Pariser Vorortverträgen seinen Niederschlag gefunden hatte, in einer unbefriedeten Welt einen soliden Brückenschlag von Volkswirtschaft zu Volkswirtschaft gestatten würde. Der Irrglauben, Politik und Wirtschaft seien zwei voneinander unabhängige Grössen, führte den Wiederaufbau dann durch eine Scheinblüte hindurch zur Weltwirtschaftskrise mit ihrem in der neueren Wirtschaftsgeschichte beispiellosen Ausmass. Nicht nur die politischen Schulden als ein wirtschaftsfeindliches Uebel, auch die einseitige Aufrüstung gegen das abgerüstete Deutschland musste soviel Unsicherheit und Misstrauen schaffen, dass jeder Versuch, die neue Weltwirtschaft auf einer solchen politischen Weltordnung zu gründen, zum Scheitern verurteilen.

Wenn wir heute, fast sechs Jahre nach dem Einsetzen der Weltwirtschaftskrise, Umschau halten, so ist das Gesamtbild des zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehrs bei allen Anzeichen der Besserung auf einzelnen Gebieten, die wir gern verzeichnen, durchaus unerfreulich. Die Wirtschaftsgeschichte wird die Zeit, in der wir stehen, einmal als eine Zeit des Ueberganges zu neuen Wegen des zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehrs bezeichnen, deren Gestalt man heute noch nicht erkennen kann. Noch sind die währungspolitischen Grundlagen des künftigen Welthandels nicht festgelegt, so dass das Vertrauen als wichtigster Faktor des Aufbaues nicht fussfassen mag im zwischenstaatlichen Verkehr. Ueberall sehen wir das Bemühen, das Wirtschaftsleben weitgehend in der eigenen Volkswirtschaft zu verankern, um die Abhängigkeiten von der übrigen Welt zu verringern. Der freie Ringtausch zwischen den Völkern, wie er sich, unabhängig von der Gestaltung der zweiseitigen Handelsbilanz von Land zu Land eingespielt hatte, ist zerstört worden, und an seine Stelle ist die mehr oder weniger engherzige Anwendung des Gegenseitigkeitsgrundsatzes getreten.

Deutschland, welches sich in Erfüllung seiner Schuldverpflichtungen nahezu aller Gold- und Devisenreserven entäussert hat, wurde gezwungen, seine Wirtschaft gegenüber dem weltwirtschaftlichen Verfall in einen Verteidigungszustand zu setzen, welcher einen weitgehenden staatlichen Eingriff in die Abwicklung des Aussenhandels bedingt. Alle die Surrogate eines freien, in Devisen sich abwickelnden Welthandels, wie Verrechnungsabkommen und Kompensationsgeschäfte, sind uns aufgezwungen worden. Wir sind weit davon entfernt, in ihnen konstruktive Lösungen und Dauererscheinungen zu sehen. Wir hoffen im Gegenteil, dass alle diese primitiven Tauschgeschäfte, der Verkehr über Sonderkonten, die staatliche Kontrolle auch des kleinsten Aussenhandelsvorganges, möglichst bald wie ein böser Spuk verschwinden mögen. Die Zeit dieser handelspolitischen Notbehelfe muss aber durchgehalten werden. Die Welt lässt sich nicht überzeugen durch die Ueberlegungen der Nationalökonomen, sondern nur durch die harte Sprache der Tatsachen. Die Weltwirtschaft und ihre Verfassung ist eine Angelegenheit aller Völker; für

(Fortsetzung Seite 8)

STADTNACHRICHTEN

Die Besetzung von Tangku durch die Japaner

Die Besetzung von Tanku durch die Japaner, von der Reuter seit einigen Tagen mit immer weiteren Einzelheiten meldet, ist eine „story" aber kein „news", sagte gestern der Sprecher des japanischen Stabes lachend zu den erwartungsvoll um den Ofen versammelten Vertretern der ausländischen Presse. „Es ist kein Wort daran wahr". meinte er. „Wahrscheinlich sind die beiden japanischen Soldaten, die dort den Bahnhofsdienst tun, und die neulich abgelöst und durch zwei neue ersetzt wurden, die japanische Besatzungstruppe. Die Kombination, dass Yin Ju-keng die Japaner veranlasst haben soll, Tangku zu besetzen, und weitere andere fallen damit weg."

Oberst Ishii gab eine Darstellung des Zwischenfalles in Peping am Tore Chaoyangmen, die sich ungefähr mit dem deckte, was auch schon durch die Presse bekannt geworden ist. Am 5. Januar gegen 10.30 abends kamen einige japanische Offiziere an das Tor, das sie geschlossen fanden. Trotz wiederholter Aufforderung an die Torwache, das Tor zu öffnen, weigerten sich die Soldaten anfänglich. Dann aber öffneten sie es schliesslich und liessen den Wagen mit den Offizieren durch. Der Wagen war schon eine Strecke in die Stadt gefahren, als die Soldaten ihm nachschossen. Es sind etwa 20 Schüsse gefallen. Die Behauptung der Chinesen, dass die Japaner die Schiesserei angefangen und dass die Chinesen nur darauf geantwortet hätten dient nur der Entschuldigung, entspricht aber nach den Worten des japanischen Offiziers nicht den Tatsachen.

Ueberhaupt haben sich die Japaner in der Annahme, dass die 29. Armee besser die Ruhe und die Ordnung aufrecht erhalten werde als die 32. Armee von General Shang Chen, wie sie jetzt einsehen, geirrt. Der Vertreter des Stabes sagte, dass die Disziplin in den Reihen der 29. Armee zu wünschen übrig lasse. Die häufigen Vorkommnnisse seien ein Beweis dafür. Die Japaner haben wohl jedesmal sofort Einspruch erhoben und die chinesischen Kommandostellen zugesagt, dass sie die entsprechenden Schritte unternehmen werden, aber es dauere anscheinend eine geraume Zeit, bis in der 29. Armee die Befehle vom Kommando bis zu den Kompagnien durchkommen. Man müsse ausserdem, wie der Oberst lächelnd sagte, den Soldaten zu Gute halten, dass sie bisher nur in weitabgelegenen Plätzen im Inneren gestanden haben und an die Grosstadt nicht gewöhnt seien, weshalb ihr Benehmen hier — wie wir sagen würden — nicht in die Gegend passe. General Sung habe eine etwas eigenartige Methode bei der Ausbildung seiner Soldaten. Er lehre sie nämlich sich vor niemand anders zu fürchten als nur vor ihm selbst. Hier erinnerte der japanische Offizier an einen japanischen Kriegshelden, der mit seinen Leuten Wunder der Tapferkeit verrichtete, weshalb sie überall hoch geehrt waren. Als sie dann aber nach Kyoto, der Kaiserstadt, kamen, erwies sich leider auch, dass die rauhen Krieger dort nicht in die Gegend passten. Einige Besorgnis äusserte der japanische Offizier über die Möglichkeit, dass die Männer der 29. Armee einmal mit anderen ausländischen Truppen zusammenstossen sollten. Bisher sei das noch nicht geschehen. Bisher haben nur die Japaner das Vergnügen gehabt. Aber die Japaner werden ihrerseits alles tun, um Reibungen zu vermeiden.

Von General Sung Cheh-yuan meinte er, dass er verstanden habe, worauf es hier in Nordchina ankomme. Auch er habe sich erst in die Verhältnisse hineinfinden müssen, da er sehr lange zeit Dienst im Inneren getan habe.

Wenn auch die Lage in Nordchina keineswegs sehr zufriedenstellend ausschaue, wenn auch viele die Frage stellen: „Was kommt nun?" so seien die Japaner doch der Ansicht, dass sich alles friedlich einspielen wird, und dass auf aufregendes Geschehen hier in der nächsten Zeit nicht zu rechnen ist. Die Japaner streben, die Verhältnisse hier im Norden zu bessern. Ueberhaupt gewann man auf der gestrigen Pressebesprechung den Eindruck, dass alle bemerkenswert friedlich gestimmt sind.

Generalmajor Doihara erwartet man in den nächsten Tagen. Ganz gewiss aber ist der Zeitpunkt seines Eintreffens nicht. In die Verhandlungen über Ost - Hopei und Ost - Chahar mischen sich die Japaner nicht ein. Sie erweisen allerdings gern ihre guten Dienste, wenn es verlangt wird.

Weitere Meldungen Seite 6

Ostasien - Telegramme

Teichman hat in Sinkiang beobachtet

New Delhi, den 8. Januar (Reuter) Sir Eric Teichman, ist in Gilgit in Kaschmir angekommen und hat damit seine abenteuerliche Reise von Peping über Hami, Urumtschi, Kaschgar und Karakhorum nach Kaschmir vollendet. Die indische Regierung wird das Avro Flugzeug des Kizekönigs entsenden, um Sir Eric nach Delhi zu bringen, wo er in einer Woche eintreffen dürfte. Die Avro wird damit das erste Zivilflugzeug sein, dass auf der Linie nach Gilgit eingesetzt wird. Diese Linie geht über das Tal des Indus, überfliegt einen Bergzug des Himalaja und geht am Berge Nanga Parbat vorbei. Es legt in wenigen Stunden eine Strecke zurück, die zu Fuss bei angestrengter Wanderung über 14 000 Fuss hohe schneebedeckte Pässe drei Wochen in Anspruch nehmen würde.

Während seines Aufenthaltes in Delhi wird Sir Eric einen Bericht über die letzten Ereignisse in Sinkiang schreiben und sich dabei besonders über das Anwachsen des russischen Einflusses aussprechen, der den britischen und indischen Handel schwer schädigt. Er wird auch auf die ungleiche Behandlung von indischen Händlern bei der Pass-Ausstellung hinweisen, über die die indische Regierung bereits mit der chinesischen Regierung in Verhandlung steht. Besonders wertvoll wird seine Ansicht über eine konsularische Vertretung in Urumtschi sein. Lady Teichman trifft in Delhi am Ende Januar ein und wird dann mit ihrem Manne zusammen nach England fahren.

Tokio verlangt Einstellung der japanfeindlichen Bewegungen

Tokio, den 9. Januar (Domei) Gestern nachmittag fand eine Besprechung statt zwischen dem Vizeaussenminister Shigemitsu, dem Direktor des Ostasiatischen Büros Kuwashima, dem Direktor der 1. Abteilung im Ostasiatischen Büro Morishima und dem Generalkonsul in Nanking Suma. Die Herren kamen dahin überein, dass eine weitere Besserung der Verhältnisse zwischen Japan und China nur dadurch zustande gebracht werden könne, dass die japanfeindlichen Bewegungen in China völlig eingestellt werden. Nur die Besserung der Beziehungen könne die von der National-Regierung vorgeschlagene Konferenz in Nanking aussichtsreich machen. Die Besprechung ergab, dass die Nanking Regierung, wenn sie die Wiederherstellung normaler Verhältnisse zwischen den beiden Ländern wünschte, unverzüglich die Tagesordnung der Konferenz und einen bestimmten Plan vorlegen solle, wie die beiden Länder ihre Beziehungen wiederherstellen können. Die beiden Vorschläge, welche der Vizeaussenminister Shigemitsu dem chinesischen Geschäftsträger in Tokio Ting Shao-chi, als dieser am 27. Dezember die Konferenz in Nanking in Vorschlag brachte, gegen Empfangsbescheinigung überreichte, sollten baldmöglichst beantwortet werden. Nach Eintreffen der Antwort werde dann Japan alles Nötige für die Eröffnung der Konferenz veranlassen.

Generalkonsul Suma, der über die Verhältnisse in Nanking und Schanghai berichtet hatte, hat mit dem Auswärtigen Amt schon alle notwendigen Abmachungen für die beabsichtigte Konferenz in Nanking getroffen. Mit Anweisungen des Aussenministers Koki Hirota wird er bald von Tokio auf seinen Posten zurückkehren, um sie dem japanischen Botschafter in China Ariyoshi zu übermitteln.

Alles deutet darauf hin, dass Japan auf der kommenden Konferenz die Durchführung des Dreipunkteprogramms verlangen wird. Die japanische Regierung wird nicht zulassen, dass die Nankingregierung die Regelung offenstehender Fragen und darunter auch die Frage von Nord-China durch Flicklösungen in die Länge zieht.

Nemoto in Tientsin

Tientsin, den 9. Januar (Domei) Oberst Hiroshi Nemoto, der Direktor des Presseaufklärungsbüros im japanischen Kriegsministerium, der augenblicklich China bereist, traf heute morgen um 7,05 Uhr mit der Eisenbahn von Nanking in Tientsin ein. Er wird am 11. Januar nach Peping fahren, um sich von den Verhältnissen dort ein Bild zu machen.

Der deutsche Botschafter fährt wieder nach Nanking

Peping, den 9. Januar (Central News) Wie man hört, wird der Deutsche Botschafter in China, Dr. Oskar P. Trautmann, in einigen Tagen wieder nach Nanking abfahren. Der Britische Botschafter, Sir Alexander Cadogan, fährt heute nachmittag um 3,35 Uhr mit dem Zuge nach Nanking, um dem chinesischen Aussenminister General Chang Chün einen Besuch abzustatten. Er wird in Nanking nur einige Tage bleiben und dann nach Schanghai weiterfahren.

Reuter-Meldungen

Englische Flottenbewegungen

London, den 8. Januar (Reuter) Die Admiralität gab heute bekannt, dass „gewisse Einheiten der Heimatsflotte unter ihnen S.M.S. „Nelson", „Rodney" „Furious", „Cairo" und die 21. Zerstörerflotille wie üblich Mitte Januar auf eine Frühjahrs-Kreuzfahrt gehen würden.

„Gleichzeitig werden Schiffe der Heimatsflotte, die jetzt in Gibraltar sind, unter ihnen S.M.S. „Hood", Ramillies", „Orion" und „Neptun" nach England zurückkehren. Ein genaues Programm wird bald bekannt gemacht werden".

London, den 8. Januar (Reuter) In Whitehall heisst es, dass keine Frage der Politik bei den Bewegungen der Heimatsflotte mitspricht. In London findet man keine Bestätigung für die Annahme, dass die Flottenbewegung die Folge der letzten technischen Besprechungen zwischen den Stäben Frankreichs und Grossbritanniens über die Frage der gegenseitigen Hilfeleistung im Falle eines italienischen Angriffes auf britische Schiffe im Mittelmeer sei.

Italienischer Versuch

Rom, den 8. Januar (Reuter) Die Italiener bereiten einen Versuch vor, ohne Aufenthalt von Italienisch Erythräa nach Italienisch-Somalland über Französisch- und Britisch-Somalland zu fliegen. Der italienische Unterstaatssekretär für Flugwesen und Mussolinis persönlicher Flugzeugführer sind an Bord des Flugzeuges, das heute bei Tagesanbruch abflog. Das Flugzeug ist ein Savoia Marchetti Eindecker mit Kabine, mit drei Motoren und zusätzlichen Benzinbehältern.

Bisher war es nicht möglich, dem General Graziani Flugzeuge an die Südfront ausser über See zu senden. Ihr Zusammenbau erforderte viel Zeit und technische Aufsicht. Wenn sich der jetzige Flug erfolgreich erweist, könnten ganze Bombengeschwader in Flugformation von der Nordfront an die Südfront geschickt werden.

Dass die Flieger über britisches und französisches Gelände fliegen, verursacht in italienischen Fliegerkreisen einige Verstimmung.

Erfolge mit verstellbaren Propellern

London, den 8. Januar (Reuter) Die Erzeugung von verstellbaren Flugzeugpropellern in Grossbritannien die auf den Erwerb von einigen amerikanischen Patenten zurückgeht, entwickelt sich stetig. Die De Haviland Company, die Erbauerfirma, hat Aufträge in Betrage von einigen hundert Tausenden von Pfund.

Die verstellbaren Schrauben sollen in 29 neue Seeflugzeuge eingebaut werden, die zur Verstärkung der Handelsflotte der Imperial Airways gebaut werden. Die verstellbaren Schrauben erhöhen die Geschwindigkeit und erleichtern die vom Motor verlangte Leistung.

Abessinische Erfolge

Addis Abeba, den 8. Januar (Reuter) Die Abessinier melden amtlich, dass sie die Wiedereroberung des Tembien Gebietes westlich von Makale vollständig durchgeführt haben, und behaupten, dass die Italiener, die nach ihrer Aussage ohne Versuch eines Widerstandes fliehen, alle Dörfer auf ihrem Rückzuge in Brand stecken.

Verhaftung von Italienern auf Malta

Malta, den 8. Januar (Reuter) Die Polizei nahm heute bei 14 Personen hauptsächlich Italienern, aber auch zwei englischen Frauen, Haussuchungen vor. Alle 14 wurden in Haft genommen, um verhört zu werden, 8 aber wurden später wieder entlassen. Die übrigen 6 sollen morgen ausgewiesen werden. Es sind ein Lehrer der von der italienischen Regierung unterstützten Schule, ein Leutnant der italienischen faschistischen Miliz, der die hiesige Kompagnie der italienischen Pfadfinder führte, ein kleiner Angestellter des italienischen Konsulats, der hiesige Vertreter einer italienischen Wasserflugzeugfirma und zwei italienische Kaufleute.

Japan bringt die Flottenkonferenz zum Scheitern

London, den 8. Januar (Reuter) Japans hartnäckiges Beharren auf seiner hauptsächlichen Forderung nach Anerkennung einer gemeinsamen oberen Begrenzung und seine Weigerung, die britischen französischen und italienischen Pläne für einen Austausch von Nachrichten über das beabsichtigte Bauprogramm einer gewissen Periode in Erwägung zu ziehen, hat die Flottenkonferenz an die Schwelle des Scheiterns gebracht. Die Konferenz hat sich bis Freitag vertagt, um zu überlegen, ob es noch lohne, weitere Mittel zu suchen, um zur Einigung zu gelangen.

Ein neues Fliegerabwehrgeschütz

London, den 8. Januar (Reuter) Auf einer Sitzung des Rüstungsausschusses kam heute zu Tage, dass Vickers ein neues Fliegerabwehrgeschütz erfunden haben, das das beste in der Welt sein soll. Der geschaftsführende Direktor von Vickers, Sir Charles Scawen, sagte, dass die Firma für hunderte Tausend von Pfund Aufträge auf die Kanone vom Auslande habe. Der Vorsitzende des Ausschusses, Sir Herbert Lawrence, sagte, dass Grossbritannien im Jahre 1918 ein gutes Geschütz gehabt habe, das aber nicht so wirksam gewesen sei, wie das neue. Von dem letzteren hätten sie sei Vickers kein einziges bestellt.

(Fortsetzung von Seite 2)

ihre Erneuerung vermag der einzelne Staat nur insoweit beizutragen, als auch bei den anderen die wirtschaftliche Einsicht sich durchsetzt.

Eins gilt es aber besonders herauszustellen. Eine schlechte Weltpolitik hat die Weltwirtschaft verdorben. Nur eine gute und ehrliche Politik der Gleichberechtigung und Befriedung kann sie wieder aufrichten. Es wird keinen dauerhaften weltwirtschaftlichen Aufschwung geben ohne Vertrauen in die Stabilität der politischen Ordnung. Der Völkerbund als Instrument zur Niederhaltung der im Weltkrieg unterlegenen Mächte hat bisher keinerlei positive Beiträge zur Errichtung einer neuen Weltwirtschaft geliefert; soweit er sich wirtschaftlichen Fragen zuwandte, war es ein hoffnungsloses Kurieren an den Symptomen. Insofern ist die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrhoheit zugleich mit der auf Frieden und Gerechtigkeit gerichteten Aussenpolitik des nationalsozialitischen Deutschland die beste Gewähr für die Schaffung einer neuen politischen Ordnung der Welt, die einer neuen Weltwirtschaft zur dauerhaften Grundlage dienen kann.

Ein amerikanischer Journalist berichtet über die Vorbereitungen der amerikanischen Sportleute für die Olympischen Spiele 1936

Der amerikanische Journalist und Schriftsteller E. Emerson schreibt uns:

In allen amerikanischen Wintersportplätzen trainieren die geübtesten Schlittschuhläufer, Skiläufer und Bobsleighfahrer jetzt eifrig in der Hoffnung, demnächst in Garmisch-Partenkirchen ihre Künste zeigen zu dürfen. Nach einleitenden Wintersportspielen in Kanada und bei Lake Placid im Adirondackgebirge von New York wurden kurz vor Weihnachten die entscheidenden Bobsleigh-, Ski- und Schlittschuh-Rennen abgehalten. In die Weihnachtsfeiertage fallen die Wettkämpfe im Hockey und Kunstschlittschuhlaufen im Madison Square Garden von New York für erhoffte Beteiligung an den Olympischen Wintersportspielen in Garmisch-Partenkirchen. Die Sieger in diesen amerikanischen Wettkämpfen fahren am 3. Januar nach Deutschland ab, sodass sie rechtzeitig in Bayern eintreffen können, um vorher etwas auf den dortigen Bahnen und im Gelände zu trainieren.

Mehrere hundert ihrer Freunde wollen ihnen am 25. Januar auf dem französischen Dampfer Champlain nach Europa folgen. Nach Beendigung der Olympischen Winterspiele wollen einige der Mitbewerber sich an den geplanten Winterspielen für Kunstschlittschuhläufer in Paris beteiligen.

Fast zu gleicher Zeit mit den amerikanischen Winterspielen veranstalten verschiedene Fechtverbände der Vereinigten Staaten ihre Ausscheidungskämpfe, um festzustellen, wer im Frühjahr beim nationalen Fechtturnier zwecks Beteiligung an den Olympischen Spielen mitmachen darf. Der Sieger in den Ausscheidungskämpfen — je drei für jede vorgesehene Waffe (Florett, Stossdegen und Säbel), also neun Mann für jeden Fechtklub oder für jede Universität — haben Gelegenheit, im Laufe des Winters mit anderen auserlesenen Fechtern ihre Klingen zu messen, bis sie im Frühjahr in New York zum nationalen Wettkampf antreten. Unterdessen trainieren einige der Vielversprechenden an der Hand bekannter Berufsfechter, darunter die italienischen maestri di scherma Aldo Nadi, Giorgio Santelli, Costello, Greco und Winei, die Belgier Clairmont und Pichart, die französischen maitres d'armes Darrielé, Deladrier und Grasson, und der deutsche Fechtmeister Funke.

Im entlegenen Fort Belvoir in Virginien trainieren neun amerikanische Leutnants für den modernen olympischen Fünfkampf. Neben ihrem Garnisondienst üben diese jungen Offiziere sich fast täglich im Hindernisreiten, Pistolenschiessen, Dauerlauf, Schnellschwimmen und Stossdegenfechten. Ausserdem beteiligen sie sich an allen solchen Wettkämpfen im nächsten Umkreis von Washington, für die sie Urlaub erhalten können. Dieser wird ihnen bereitwilligst gewährt, denn ihr Vorgesetzter, Oberst William C. Rose hat eine führende Stelle im Vorstande des American Olympic Committees. Nach Weihnachten gedenkt er, die neue Pentathleten nach West Point am Hudson zu versetzen, wo es bessere Reit- und Schwimmgelegenheiten gibt, sodass sie sich in der dortigen Kadettenschule und im nahen New York mit gewiegten Reitern, Schwimmern, Dauerläufern, Degenfechtern und Pistolenschützen messen können. Bis Ostern oder spätestens im Frühsommer kann sich dann entscheiden, welche drei unter den neun Athleten für Beteiligung an den Wettspielen in Berlin auserkoren werden. Natürlich hoffen mehrere der übrig gebliebenen sechs Offiziere, ihre glücklicheren Kameraden nach Berlin begleiten zu dürfen. Wahrscheinlich werden sie mit all den anderen amerikanischen Wettbewerbern — mehr als dreihundert an der Zahl — am 15. Juli auf dem Dampfer „Manhattan" von New York abfahren. Zu gleicher Zeit bringt ein Hapag-Dampfer mehrere Hundert sportfreudige Mitglieder des Bundes der Freunde des Neuen Deutschland.

An fast allen amerikanischen Universitäten werden im Laufe des Frühjahres die Schwimmer, Ruderer, Paddler, Boxer, Ringer, Stemmer, Tennis-, Polo-, Handball-, Fussball- und Korbballspieler, sowie die Leichtathleten sich in Wettkämpfen für Beteiligung an den olympischen Spielen bewerben.

Unter all den vielen Tausenden amerikanischen Sportleuten, die zur Zeit für die Olympiade trainieren, und unter den tausenden anderen Sportfreunden in den U.S.A. ist die Erwartung auf die Spiele durch die vorzüglichen Druckschriften des deutschen Organisationskomitees aufs höchste gesteigert worden. Insbesondere erzielte die Garmisch - Partenkirchen Schrift mit ihren anregenden Bildern und Beschreibungen lebhafte Anerkennung unter allen amerikanischen Wintersportlern, die sie zu Gesicht bekamen. Auch ein glänzender deutscher Wintersportfilm, der hier und dort in den Vereinigten Staaten von dem bekannten Sportschriftsteller Arthur Grix vorgeführt wird, erregt allenthalben Bewunderung für die Musterleistungen der deutschen Bobsleighfahrer, Ski- und Schlittschuhläufer.

Unter diesen Umständen und anbetrachts der Tatsache, dass Präsident Roosevelt, sowie sein Staatssekretär Hull, der Kriegsminister Dern und der Marineminister Swanson den ehrenamtlichen Vorstand des American Olympic Committee bilden, kann man sich vorstellen, welchen Abscheu die hässlichen Stänkereien gewisser Gegner der olympischen Spiele erregt haben. Man glaubt in gut unterrichteten Kreisen nicht, dass jene Sportverderber mit ihren Stänkereien mehr Erfolg haben werden, als sie seinerzeit mit ähnlichen Machenschaften vor Abhaltung der letzten Olympiade in Los Angeles hatten. Damals waren es, ebenso wie heute, hauptsächlich Kommunisten, die gegen die olympischen Spiele hetzten.

Sowohl Avery Brundage, der Vorsitzende des American Olympic Committee, wie General Charles H. Sherrill und William May Garland, zwei amerikanische Mitglieder des internationalen Ausschusses für die Olympischen Spiele, haben in öffentlichen Aeusserungen jenen Sportverderbern gründlich heimgeleuchtet. Um sich ganz der Sache der olympischen Spiele zu widmen hat Herr Brundage leider seinen bisherigen Vorsitz in der amerikanischen Amateur Athletic Union abgegeben, sonst hätte er es verhindert, dass der Tammany Richter Jeremiah Mahoney, der ihn im Vorsitz ablöste, diese Stellung dazu missbrauchte, die jüdischen Stänkereien gegen amerikanische Beteiligung an den olympischen Spielen in Deutschland aus selbstsüchtig politischen Beweggründen zu befürworten. Glücklicherweise ist die Amateur Athletic Union durch ihren Vizepräsidenten Fred L. Steers eines Bessren beraten. Uebrigens hat die Amateur Athletic Union nur eine Stimme unter den 75 anderen Sportverbänden, aus denen das American Olympic Committee zusammengesetzt ist. Die Union ist wichtig deshalb nur, weil sie bisher eng mit dem amerikanischen Ausschuss zusammengearbeitet hat und weil ihre Entscheidungen massgebend sind in Berufungen über den Amateurstand fraglicher Athleten in den U.S.A.

Also hätte es der Amateur Ahtletic Union kaum gelingen können, viel von der Uebrigen Beteiligung an den Olympischen Spielen zu vereiteln, doch ist es immerhin zu bedauern, dass sich ihr jetziger Vorsitzender und einige seiner Gesinnungsgenossen in der Union zu solch üblen Treibereien verleiten liessen. Bedauernswert ist es auch, dass Herr Ernst L. Jahncke, ein früherer Unterstaatssekretär der Marine, der seinerzeit in den Internationalen Ausschuss für die Olympischen Spiele gewählt wurde, sich durch deutschfeindliche Propaganda bestimmen liess, in der Oeffentlichkeit gegen amerikanische Beteiligung an den nächsten Spielen aufzutreten.

Zentralstellen für die Stänkereien gegen die Berliner Olympiade sind bezeichnenderweise die Schriftleiter des „American Hebrew" und die berüchtigte jüdische Liga für wirtschaftlichen Boykott Deutschlands. Unter den Leuten, die sich darin hervortun, sind solche bekannte Deutschenhetzer wie Samuel Untermyer, Samuel Dickstein, Emanuel Celler, die Rabbiner Wise, Goldstein und Newman, der Newyorker Bürgermeister LaGuardia, der Gewerkschaftsführer Green und der frühere Berliner Botschafter James W. Gerard. Unter den roten Verbänden, deren Führer gegen die Olympiade eifern, sind die Liga gegen Faschismus, die Anti-Nazi Federation und die Studentenliga für Industrielle Demokratie. Unter den reinjüdischen Verbänden sind die Liga gegen das Neue Deutschland, der U.S. Maccabi Verein, die jüdischen Kriegsveteranen und der Jüdische Arbeiterausschuss. Ausserdem stänkern noch die American Lederation of Labor, das speudochristliche Federal Council of Churches und der pseudo-katholische Verein der Katholischen Kriegsveteranen nebst mehreren Freimaurerlogen und dem Geheimbund der Eagles.

In der Hearstpresse hilft der bekannte Schriftsteller Arthur Brisbane diesen Sportverderbern durch fortwährende Anwürfe gegen den deutschen Sportgeist. Da Brisbanes Plaudereien täglich in grosser Aufmachung auf den Vorderseiten all der 28 Heartstblätter erscheinen, finden seine deutschfeindlichen Sticheleien leider viele Leser. Auch die bekannten Deutschenhetzer Irving Cobb und „Walter Winchell" (Isidor Lippschitz) beteiligen sich an diesen journalistischen Stänkereien.

Nach einer Umfrage bei 2000 amerikanischen Zeitungen behauptete der „American Hebrew", es hätten sich 235 ihrer Schriftleiter gegen amerikanische Beteiligung an den Olympischen Spielen in Garmisch-Partenkirchen und Berlin ausgesprochen. Unter diesen Zeitungen sind die erwähnten 28 Hearstblätter, die gesamte jüdische Presse, die gesamte rote Presse, mehrere unparteiische Arbeiterzeitungen, zwei katholische Blätter und einige sogenannte liberale Organe, die sich in ihren Gedankengängen noch immer nicht von der Wilsonschen Kriegspsychose erholt haben.

Von den 139 „markanten Persönlichkeiten", die im „American Hebrew" als Gegner der Olympischen Spiele genannt werden, ist bemerkenswert, dass kein einziger derselben sich je in irgendwelchem Sport hervorgetan hat, es sei denn im Golf oder Autofahren. Vom früheren Botschafter Gerard wird allerdings behauptet, er sei in jüngeren Jahren Florettfechter gewesen, doch erinnert sich niemand, ob er je eine Mensur gewann. Sein Parteigenosse, Richter Mahoney gilt eher als Sportsfreund, denn als aktiver Sportsmann. Merkwürdigerweise dulden die zwei New Yorker Sportsklubs, denen er angehört, keine Juden unter ihren Mitgliedern. Trotzdem vertritt Mahoney in der Amateur Athletic Union die Sache der deutschfeindlichen Juden.

Mit Ausnahme einiger verärgerter Athleten, die sich von einer Beteiligung an den kommenden Wettspielen keinen Erfolg erhoffen können, steht fest, dass alle wirklichen Sportfreunde in Amerika von den vielversprechenden Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Deutschland begeistert sind. Auf die 375 amerikanischen Bewerber in den Berliner Festspielen und auf die Geldmittel, die für ihre kommende Deutschlandreise unter den Sportsfreunden in Amerika aufgebracht werden, muss es schliesslich ankommen, wie rege sich die USA an der Olympiade beteiligen werden. Jedenfalls darf man im kommenden Sommer in Berlin, Kiel, Bayreuth, Oberammergau und München auf eine Hochflut von Amerikanern rechnen.

PEIPING

Grand Hotel de Pekin
Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153. Direktion: J. ROUSTAN.
Tel. Adr.: Pekinotel

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.
Peking
Im Gesandtschaftsviertel gelegen.
Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.
Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.
Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.
Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.
American Express Office im Hotel.
Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

HARTUNG'S PHOTO SHOP
Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.
Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.
Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.
Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.
Atelier für moderne Bildniskunst.
Hauptgeschäft: 8, Legation Street East Tel. E. 1289
Filialen: Grand Hotel de Pékin, Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER
PEKING
28, San Tiao Hutung, Nähe Rockfeller Institut
Telephon 3963 E.
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFT

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der Aktienmarkt war freundlich infolge der günstigen Wirtschaftsberichte, z. B. über die zufriedenstellenden Verkäufe von Ruhrkohle im Dezember, das lebhafte Geschäft in Stickstoff beweist, wie energisch die nächstjährige Ernährungsschlacht vorbereitet wird, und über den erhöhten Verkauf von Kraftfahrzeugen in Deutschland, von dem bereits Transocean gemeldet hat. Die Aktien der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die im Laufe des vergangenen Jahres eine stetige Erholung zeigten und von 28½ am 7. Januar 1935 auf 39 1/8 am 7. Januar 1936 stiegen, erlitten einen starken Rückschlag und fielen infolge von Gerüchten von Neugestaltung der Kapitalisierung um 2½ Punkte. Die Renten lagen fester als seit einigen Tagen. Goldhypothekenanleihe wurden stark gefordert. Tägliches Geld 2 — 2¼. Young-Anleihe unverändert 103; Reichsbank stiegen ½ auf 178, Farben 5/8 fester 147 5/8; Salzdetfurth Pottasche 181, am Dienstag nicht notiert; Deutscher Stahl 3/8 besser 74½; Deutsche Mineralöl ¼ fester 108½; Siemens-Halske fielen ¼ auf 165; Bemberg Kunstseide ¼ besser 101.

Devisenmarkt

Berlin, den 8. Januar (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40.23
Paris	609
Amsterdam	59.27
London	12.27
Paris/Sterling	74.84 — 74.88
Paris/Dollar	15.1725 — 15.175

Eröffnungskurse

am 9. Jan. 1936.

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/2 15/32 U.S 29 3/4 — 4 Mon. Kred sh. 1/2 5/8 U.S $30 1/16

Barrensilber 20.13/16 für sofortige Lieferung.
— „ spätere „
49.3/4 „ New York

Zwischenraten London/Paris: 74.84 — London/Berlin: 12.27
New York/London: 493.5/8 New York/Paris: 659.3/8
New York/Japan: 28.93

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Verkaufsraten: 9/1/36

T. $	100.—	RM.	72.1/8
do		US $	29 1/4
T. $	1.—	Sh.	1/2 15/32

THELMA'S STUDIO
60a Council Road, B. C.
Gute Auswahl in:
Peking Schmuckartikeln
Choisonne, Lack, Zinn,
Stickereien und Jade-Bäumchen.
Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr

Kurszettel / R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien

Einbezahlt		Käufer	Verkäufer	bez.
Tls. 50	Astor House Hotel	M $ —	117. N	116
$ 100	Bank of China	67.1/2	—	67.1/2
„ 100	Bank of Communications	61.	—	60.
„ 100	Rien Yieh Commercial Bank	82	—	82.
„ 10	Chee Hsin	—	6.60	6.75
N/par	Energie Electrique	980	—	995
$ 20	General Veneer	—	—	—
„ 50	Hotung Land Co.	26.1/2	27.	26.1/2
„ 50	Imperial Hotel	40. N	—	—
„ 50	Tientsin Land	70.	—	—
Tls. 35	Tientsin Press	95.	100	—
„ 100	Tientsin Baugesellschaft	160.	—	160.
$ 50	Taku Tugs	—	57.1/2	53.
Tls. 100	Native City Waterworks	185.	—	187.50
$ 100	Yao Hua Glass	—	90.	83.
Tls. 100	Peiyang Press	—	125	—

Tientsin Obligationen

British Municipal Council 6%	Tls	99.1/2 B	—	99.
„ „ „ 6½		101. N	—	100.
„ „ „ 7%		101.	—	—
„ „ „ 5½%		100.1/2		100.1/2
Club Concordia 7%		—	90.	92
Chee Hsin 7%		M $ 74.	—	75.
Astor House 6%		Tls. 100.1/2 N	—	—
Haiho Conversion 5½%		M $ 100. N	—	
Hotel de Pekin 8%		99. N	—	100.
Tientsin Race Club 8%		Tls. —	99.	99.
Tientsin Baugesellschaft 7%		—	95.	94.
Tientsin Land Invest. 7% Tls. 100		102. B	—	—
Tientsin Land 6% M $ 50		M $ 99. B	—	98.1/2
T'sin Native City Waterworks 7%		Tls. —	95.1/2	94.1/2
Tientsin Trust Inc. 7% M $		M $ —	96.	—
General Veneer 8%		Tls. —	94. N	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 8/1 1936.

Dow Jones Averages:

30 Industrials	144.92	146.16
20 Rails	42.44	42.55
20 Utilities	30.96	31.05
40 Bonds	—	99.99
11 Commodity Index	56.65	56.17
Market	Firm	Firm
Business Done	3,530,000	3,530,000

High	Low		3/1/36. Toady's Price	Div. $ persh.
11.5/8	4.1/4	Adams Express	11.5/8	0.10
9 1/4	2.00	American & For. Pwr.	8.1/2	—
27.3/8	9.00	American Locomotive	26.1/2	—
27.1/8	10.1/4	American Radiator	27.00	—
64.1/4	31.5/8	American Smelting	58.7/8	0.40 P
159.5/8	98.7/8	American Tel. & Tel.	159.1/8	9.00
107.00	71.5/8	American Tobacco "B"	101.3/4	5.00
23.5/8	7.1/8	American Waterworks	23.1/8	—
98.3/8	48.00	American Waterworks 36 Pfd.	94.00	6.00
30.00	8.00	Anaconda Copper	29.3/4	—
17.5/8	7.1/8	Baltimore & Ohio	17.7/8	—
53.3/8	21.5/8	Bethlehem Steel	53.3/4	—
13.3/8	9.5/8	Canadian Pacific Rly.	11.1/2	—
101.3/4	45.3/4	Case J. I.	93.7/8	—
46.00	20.1/4	Chase Bank	46.7/8 b	1.40 SA
62.5/8	36.00	Chesapeake Corp	65.00	3.00
15.5/8	3.3/8	Columbia Gas & Electric	15.5/8	0.20P
31.1/4	15.7/8	Consolidated Gas	33.1/4	1.00
57.1/2	17.1/2	Douglas Aircraft	56.1/4	0.75
20.5/8	3.1/2	Electric Bond & Share	18.1/4	—
78.1/2	37.1/2	Elec. Bond & Share $6 Pfd.	76.1/2	6.00
40.3/4	20.1/2	General Electric	39.1/4	0.80
37.1/2	30.00	General Foods	35.1/2	1.80
58.7/8	26.5/8	General Motors	55.1/8	2.00D
41.1/4	15.5/8	General Railway Signal	42.00	1.00
21.1/8	14.3/4	Gold Dust	20.3/4	1.20
47.00	22.1/4	International Nickel	45.1/4	1.00
14.1/2	5.5/8	International Tel. & Tel.	14.3/8	—
29.1/8	13.3/4	Kennecott Copper	28.7/8	0.80
54.5/8	31.1/4	Loew's	54.00	2.00D
26.1/2	18.1/8	Lorillard	26.00	1.20D
40.1/4	21.5/8	Montgomery Ward	36.1/8	—
40.00	15.1/4	National City Bank	40.7/8 bid	1.00 SA
22.1/8	12.7/8	National Dairy Products	22.1/8	1.20
33.3/8	23.1/8	National Distillers	30.1/4	2.00
14.3/8	4.7/8	National Power & Light	12.1/8	0.60
29.7/8	12.1/4	New York Central	29.3/4	—
29.1/2	9.00	North American Co.	29.1/4	1.00
32.1/2	31.00	Pacific Gas & Electric	32.3/8	1.50
55.7/8	19.00	Pacific Lighting	53.3/4	2.40
33.3/8	17.1/4	Pennsylvania Railroad	34.00	0.50P
40.5/8	13.3/4	Philips Petroleum	40.3/8	1.00
13.1/8	4.00	Radio Corporation	13.1/4	—
58.1/4	43.1/8	Reynolds Tobacco "B"	58.3/8	3.00
15.3/8	10.5/8	Socony Vacuum	15.3/8	0.30SA
27.00	10.5/8	Southern Cal. Edison	26.3/4	1.50
19.1/8	12.1/2	Standard Brands	16.5/8	0.80
36.00	28.3/8	Texas Gulf Sulphur	35.00	2.00
13.3/8	4.7/8	Trans-America Corp.	13.3/8	0.30 SA
74.1/4	44.00	Union Carbide & Carbon	73.00	1.60
113.00	82.1/2	Union Pacific	114.00	6.00
18.3/4	9.1/4	United Gas Improvement	19.00	1.00
50.1/2	27.1/2	U. S. Steel	49.7/8	—
99.1/8	32.5/8	Westinghouse Electric	102.00	0.50 I

SA — Paid Semi-annually
D — Pays Extra
P — Paid so far in 1935.

American Bonds:

8/1/36	Heutige Notierung	Letzte Notierung
Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030	71.5/8	72.1/2
Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5s, A, 1975	22.00	22.1/8
Cities Ser. Pwr. & Lt. 5½s, 1952	68.1/8	68.1/8
Int. Tel. & Tel. Conv., 4½s, 1939	88.3/4	89.1/8
Int. Tel. & Tel. 5s, 1955	80.1/8	81.1/4
New England Gas & Electric, 5s, 1947.	75.3/8	75.3/4
Southern Railway Development Gen. 6s, 1956	73.1/8	75.00
Standard Gas & Elec., 6s, 1951	70.00	71.00

Commodity Futures

New York Rubber Futures: Sales — 411 Contracts.

Mar.	13.95/96	14.05/06
May	14.09/09	14.21/21

Chicago Corn Futures: Sales — 25,070,000 Bushels.

Mai	102 7/8/103	102 1/8/102 1/8
Jul.	91 1/8/90 1/4	89 1/8/89 1/8
Sept.	88 1/2/88 1/2	87 1/8/87 3/8
May Highest	103	102 7/8
May Lowset	101 1/4	102 1/8

New York Cotton Futures:

Mar.	11.13/16	11.13/14
Mai.	10.85/86	10.81/82
Juli	10.61/61	10.60/60
Okt.	10.10/10	10.12/12
Dez.	10.10/10	10.10/10
Mar. Highest	11.22	11.25
Mar. Lowest	11.05	11.10

London Silver:

Spot	29 3/4	20 13/16
Forward	Unquoted	Unquoted

New York Silver

Spot/Official	49 3/4	49 3/4

New York/London Cross Rate ... 4.93 3/16 4.9 5/8

Shanghai Drahtmeldung am 9.1.36 p.m.

	9.1.36	8.1.36.
Anglo-French	350.00	350.00
Asia Realty "B"	10.00	10.00
Cathay Lands	8.00	8.00
China Realty	1.50	1.50
Shanghai Lands	18.00	18.00
China Finance	1.50	1.50
Internat. Assurance	3.25	2.55
Int. Inv. Trusts	8.50	8.50
Yangtsze Finance	8.25	8.25
Chinese Eng. & Mining "B"	10.00	10.00
Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs.	112.00	112.00
Mow Eng. "Ord."	5.00	5.00
Shanghai Trams	38.50	35.50

	9.1.36	8.1.36.
Shanghai Docks	110.00	110.00
Wheelocks	13.25	13.25
Shanghai Wharves	220.00	220.00
Ewo Cotton Mills "Ord."	9.10	9.10
Anglo Javas	8.50	8.50
Tanah Meran	1.475	1.45
H'kong & Shanghai Bank	1,500.00	1,500.00
Union Ins. of C'ton	565.00	565.00
Bakerite "B"	8.20	8.20
Union Brewery	15.00	15.00
7% City Loan	88.50	88.50

Market Nominal

Deutsch-Asiatische Bank
Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—
Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.
Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto — Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Elektrische Strahler
Preise ab $ 11.—
Elektrische Heizplatten
Preise ab $ 6.—
B. M. C. Electricity Department.
Verkaufsraum Victoria Road 168. Tel. 33656.

L. EDER, DENTIST
(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 33825
Tientsin: W. Wilson Street 14.
Sprechstunden: 9 - 12½; 2½ - 5½

Karatzas Konditorei & Bäckerei
48 Rue de France
OLD GREEK BRANDY $ 3,00 per Flasche
Frühstück, Mittag- und Abendessen
Europäischer Küchenchef.

Deutsche Schuhmacherei
N. Ortner
Wusih Road 17.
Herren- und Damenstiefel
nach Mass
Reitstiefel, Uniformstiefel.
Orthopädisches Schuhwerk

Wenn Sie regelmässig
Dr. Ludwig's
„ALCA-WASSER"
nehmen, bleiben Sie
gesund und munter.
Agenten:
Tientsin: Melchers & Co., Bruce Road, 16. Tel. 32993/4
Tientsin Verkaufsagent: W. Bornhorst, Rue St. Louis 21. Tel. 31291
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 East.

STADTNACHRICHTEN

Japanische Forderung Wegen der Taku-Zwischenfälle haben die Japaner 6 Forderungen an den General Sung Cheh-yuan gestellt. Eine darunter ist, dass er sich entschuldigt.

* * *

Feuer Gestern brach ein kleines Schadenfeuer im Godown von Mackenzie & Co aus. 100 Ballen Baumwolle sind dabei beschädigt worden. Die Feuerwehr der britischen Konzession wurde um 10¹⁰ alarmiert, konnte aber bereits nach 20 Minuten wieder abrücken. Die automatische Feuerlöscheinrichtung, welche im Godown eingebaut ist, hat sich bei der Löschung des Brandes bestens bewährt.

* * *

Neuer Telefondirektor Das Verkehrsministerium hat Herrn Chang Tze-chi zum Direktor des Tientsiner Telefon-Amtes in Nachfolge von Herrn Kao Shu-teh ernannt. In Peping ist Herr Ho Shui zum Direktor des Telegrafenamtes ernannt worden.

* * *

Todesfall Frau K.A.Koohtin, die Frau von Herrn A.P.Koohtin ist gestern im russischen Hospital nach sehr langem Leiden im 62. Lebensjahre verschieden. Herr Koohtin war lange Jahre an der kaiserlich russischen Post und war hier auch einmal Postkommissar.

* * *

Tientsin Ladies Benevolent Society Die Tientsiner Damen Wohltätigkeitsvereinigung hält am 14. Januar um 10³⁰ in der Union Church Hall ihre Jahresversammlung ab.

* * *

Raven-Prozess Die North China Daily News bringt den Bericht über den zweiten Verhandlungstag. Als Zeuge sagte Fräulein A. Viola Smith, die Registratorin, über alle Einzelheiten der Eintragung der AOFC aus. Es geht daraus hervor, dass Mr. Raven Präsident und Direktor und Mr. Warner Brown Vizepräsident und Vizedirektor der Gesellschaft gewesen sind. Die Eintragungen geben Aufschlüsse über die Aktionäre der Raven Trust Co. Trotz verschiedener Einwendungen des Verteidigers, Mr. Evans, liess sich der Richter völligen Einblick in alle Einzelheiten geben. Als zweiter Zeuge wurde Mr. Carleton Coleman Curtis von der Firma E.A. Pierce & Co in New York vernommen, der zu der Verhandlung von Sanfranzisko nach Schanghai gekommen war. Er gab umständliche Auskunft über die Art des Makler-Geschäftes überhaupt wie über die Geschäftsverbindungen mit der AOFC. Seine Firma habe nur die Aufträge der Schanghaier Gesellschaft ausgeführt. Sie habe sich nicht darum gekümmert, wer dieser den Auftrag zum Kaufen oder Verkaufen gegeben habe.

Die nächste Verhandlung sollte am Dienstag stattfinden. Bericht darüber liegt noch nicht vor.

Massenhinrichtung in Peping In den letzten drei Tagen sind in Peping 24 Personen hingerichtet worden. Am Montag 3 staatsgefährliche Gefangene, am Mittwoch 11 Räuber und Grabschänder und gestern ein Händler mit Rauschgiften und 9 Räuber. Heute morgen sollen weitere Hinrichtungen stattfinden.

Spanischer Prinz in Schanghai

Schanghai, den 9. Januar (Reuter) Juan de Bourbon, Prinz von Asturien, und seine Frau, die frühere Prinzessin Maria von Orleans, trafen heute morgen hier mit dem Zuge aus Peping ein. Sie machen ihre Hochzeitsreise um die Welt. Am Sonnabend wollen sie mit dem „André Lebon" nach Hongkong fahren. Prinz Juan ist der 3. Sohn des ehemaligen Königs Alfons XIII, dem er auf dem Throne folgen würde, wenn er wieder hergestellt würde, da seine beiden älteren Brüder auf ihre Ansprüche verzichtet haben.

Tientsin Wetterbericht vom 9. Jan.

9 a.m. 1935 vorm. — 7⁸/4.⁰C (18⁰F) 1936 min. — 12²/1.⁰C (9⁰F)
4 p.m. 1935 nachm — 1.⁰C (3)⁰F) 1936 max + 1⁸/4.⁰C (35⁰F)

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy" und „Lotus" garantiert frisch.

Trinkt Coca-Cola
Jede Flasche Garantiert Keimfrei!

Billiger Ausverkauf in Damenpelzmänteln.
Ab $ 30.—
R. Krugliak
Victoria Road 288

Keen & Co. 236 Victoria Road Phone 32793.
Trinkwasser aus Artesischem Brunnen
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

Grösster Ausverkauf
in chinesischen Teppichen!
Zu den billigsten Preisen!
C. G. Husisian, Tientsin Carpet Co.
Ausstellungsraum: Taku Road 253. Tel. 33256

Oriental Coffee Company
344 Taku Road Gegründet 1928.
Die beste Kaffee-Sortierung in Nord-China
$ 0.80 bis 1.70 pro lb.
Täglich frisch geröstete Ware.

Kohlen.
Shansi Anthrazit und Stückkohle.
Y. Wutaca & Co.
Rue du Baron Gros 18, Tel. 30783.

Hübsche Wohnhäuser
Tung Chow Road und W. Wilson Street.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

Pottinger & Co., Ltd.
55 Victoria Road Phone 30259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Hübsche Bilderrahmen, Alben,
farbige Ansichtskarten, Seidenbilder,
Beste Arbeit! — Billigste Preise!
Leading Art Photo Studio
Taku Road 12, zwischen Cousins u. Dickinson Road.

Hotel Kreier, Tientsin
Einziges deutsches Hotel am Platze
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier
Tel. Adr. „Kreier Tientsin" Telefon 30075

Erhältlich in allen Apotheken.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou
Einziges deutsches Hotel am Platze.
Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.
Telegrammadresse: Keining-Mukden

Gegen Husten und Heiserkeit
Salmiak Pastillen
Eukalyptus-Anis
und echte bayrische Malz-Bonbons
Kiessling & Bader

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. Lift
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Reduzierte Preise
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten:

Nach Schanghai:

„Leesang" wird am 10. Jan. von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo $ 30. & Shanghai $ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tiengsang" wird am 12 Jan. von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpeis nach Chefoo $ 30. & Shanghai $ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Fausang" wird am 8. Jan von Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo $ 30. & Shanghai $ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294. 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hangsang" wird am 17. Jan. nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo and Tsingtao Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Crefeld" wird ca. am 16 Januar von Taku Bar nach Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen. Tel. 32991/4.

S.S. „Trave" wird ca. am 18. Feb. 1936 von Taku Bar nach Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

M.S. „Ruhr" wird ca. am 29. Januar von Taku Barre nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34272, 34273 & 34275.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst

FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao
nach
Marseilles, casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

ab Taku Bar

s.s. „Crefeld" * ..... 16. Jan. 1936
s.s. „Trave" † ..... 18. Febr 1936

† Limited passenger accommodation.
* cailing at Oran, Antwerpen.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai
nach
Marseilles, Barcelona, Southampton Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. "Stuttgart" ..... 21. Jan. 1936 von Shanghai
s.s. „Gneisenau" ..... 19. Feb. von Shanghai
s.s. „Scharnhorst" .... 25. März von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskuenfte werden erteilt durch:

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Hamburg - Amerika Linie

Abfahrten nach Europa

Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
† M.S. „Ruhr" Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg	29. Jan.	—
* S.S. „Preussen" Nach Marseilles, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	16. Febr.	—
* M.S. „Rheinland" Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg	22. Febr.	—
† M.S. „Sauerland" Nach Marseilles, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	10. März	—
△ M.S. „Ramses" Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg	24. März.	—

† Passagierschiffe.
△ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten
Taku Road 144.
Telefon 34275 Schiffahrtsabteilung, 34272 und 34273

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Achtung!

Zu Weihnachten und Neujahr
Plumpudding und Truthahn.
(auf amerikanische Art „Christophor Columbus" zubereitet,)
und viele andere Speisen!
Beste Ausführung von Bestellungen.
Die Küche ist unter der sachverständigen Aufsicht des Chef-Küchenmeisters M. I. Sugakoff.

„KAZBEK"
Ter-Arakesch.

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. Januar 1936 bis auf Widerruf.

41 Express SS III III	3 Express S III III	23 Schnellzug S III III	301 Express SS III III	5 Express S III III	305 Express SS III III	1 Express SS III III		Hauptstationen		2 Express SS III III	302 Express SS III III	6 Express S III III	74 Personen- & Pendelzug III	42 Express SS III III	4 Express S III III	24 Schnellzug S III III	306 Express SS III III
5.45	9.30	13.00	15.35	17.10	20.00	21.15	Abf.	Peping	Ank.	9.25	10.00	11.38		17.40	18.25	22.30	23.15
6.04	—	13.16	—	—	—	—	„	Yung-ting-men	Abf.	—	—	—		17.23	—	22.15	—
6.20	10.00	13.30	16.00	—	20.26	21.40	„	Feng-tai	„	9.02	9.36	—		17.05	18.03	22.02	22.50
6.44	—	13.48	—	—	—	21.58	„	Huang-tsun	„	8.43	—	—		16.37	—	—	—
7.39	—	14.37	—	—	21.20	22.38	„	Lang-fang	„	8.05	—	—		15.41	—	20.54	21.51
8.03	—	14.53	—	—	—	22.55	„	Lao-fa	„	7.43	—	—		15.20	—	—	—
8.36	—	15.20	—	—	—	23.16	„	Yang-tsun	„	7.21	—	—		14.50	—	20.19	—
9.14	11.44	15.47	17.51	19.10	22.24	23.42	„	Tientsin Central	„	6.56	7.45	9.40		14.14	16.10	19.55	20.54
9.23	11.52	15.55	18.00	19.18	22.32	23.50	Ank.	Tientsin East	„	6.45	7.35	9.30		14.00	16.00	19.45	20.45
9.35	12.05	16.05	18.20		23.00	24.00	Abf.	„ „	Ank.	6.30	7.05		11.45	13.46	15.48	19.32	20.15
10.38	13.04	17.06				1.01	„	Tangku	Abf	5.30			10.10	12.46	14.55	18.35	
11.46	14.00	18.13				2.07	„	Lu-tai	„	4.26				11.41	14.00	17.26	
12.34	—	19.00				2.58	„	Hsu-ko-chuang	„	3.30				10.45	—	16.34	
12.52	15.00	19.18				3.15	„	Tang-shan	„	3.15				10.30	13.05	16.20	
13.06	15.11	19.29				3.30	„	Kaiping	„	2.55				10.10	12.51	16.07	
13.39	15.35	19.54				4.03	„	Ku-yeh	„	2.30				9.44	12.34	15.50	
14.29	16.07	20.28				4.53	„	Lan hsien	„	1.32				8.45	11.55	15.07	
15.32	16.49	21.18				5.59	„	Chang-li	„	0.31				7.40	11.14	14.22	
15.56	—	21.37				6.24	„	Liu-shou-ying	„	0.01				7.12	—	13.59	
16.11	17.17	21.50				6.42	Ank.	Pei-tai-ho	„	23.42				6.54	10.43	13.45	
16.16	17.22	21.55				6.47	Abf.	„	Ank.	23.37				6.49	10.38	13.40	
16.43	17.42	22.17				7.16	„	Chin-wang-tao	Abf.	23.09				6.25	10.20	13.20	
17.05	18.00	22.35				7.40	Ank.	Shan-hai-kuan	„	22.40				6.00	10.00	13.00	
						8.20	Abf.	Shenyang	Ank.	22.00							
						16.40	Ank.	(Moukden)	Abf.	14.00							

Nach Schanghai — Nach Pukow

Von Schanghai — Von Pukow

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

301	305		STATIONEN		306	302
18.20	23.00	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.15	7.05
18.30	23.10	Ank.	Tientsin Central	Abf.	20.05	6.55
18.40	23.30	Abf.	„ „	Ank.	19.48	6.40
20.45	6.45	Ank.	Pukow	Abf.	16.20	1.40
24.00		Abf.	Nanking	Abf.		23.15
7.40		Ank.	Schanghai	Abf.		16.00

Pei-tai-ho — Pei-tai-ho Beach — Zweiglinie.

89	91	93	95		STATIONEN		90	92	94	96
7.00	10.50	13.50	17.30	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.40	10.30	13.30	17.10
7.20	11.10	14.10	17.50	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.20	10.10	13.10	16.50

S.S. = Schlaf u. Speisewagen. S. = Speisewagen

Rückzahlung von Fahrgeldern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.

* An Tagen, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 1. Januar 1936.

Kohlen und Koks Preise

ab 20. Dezember 1935 bis auf weiteres per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . $ 9.70
Nr. 1 Staubkohle ..... „ 9.55
Nr. 2 Staubkohle ..... „ 8.65
Bester Koks ..... „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil zuzüglich $ –.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten Säcken.

The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.
Telefon 32666

Italiener kämpfen mit Flugblättern

Addis Abeba, den 8. Januar (Transocean C.N.) In der Provinz Amhara haben italienische Flieger Flugblätter abgeworfen, welche die Bevölkerung auffordern, sich gegen die Regierung in Addis Abeba zu erheben. In diesen Flugblättern steht geschrieben, dass die Zentralregierung das wirtschaftliche Leben der Provinzen durch Erhebung von Steuern vernichte, die nur in die Tasche des Negus fliessen. Die Regierung in Addis Abeba habe nicht das Recht, sich die Regierung von ganz Abessinien zu nennen, und deshalb seien die Abessinier nicht verpflichtet, sich für den Kaiser zu opfern.

Die erste Abteilung italienischer Gefangener von der Nordfront langte jetzt in Dessie an. Es heisst, dass die Gefangenen keinerlei Klagen über ihre Behandlung vorbringen.

Schweiz musste sich der Verurteilung Italiens anschliessen

Bern, den 8. Januar (Transocean C.N.) Die Schweiz würde einen unverzeihlichen Fehler gemacht haben, wenn sie sich der Erklärung des Völkerbundes nicht angeschlossen hätte, dass Italien damit, dass es den Krieg begann, seine Verpflichtungen als Völkerbundsmitglied verletzt habe, erklärte der Präsident der politischen Abteilung Motta im Laufe einer Aussprache im Staatsrate über die Haltung der Schweiz in der Sanktionenfrage.

Die Bundesregierung hatte keinen anderen Weg, als dem Völkerbunde treu zu bleiben und dadurch ihre Verpflichtungen als neutraler Staat zu erfüllen. Der Bundesrat wacht eifersüchtig darüber, dass diese Neutralität streng gehalten wird, und die Verpflichtungen dem Völkerbunde gegenüber, die sie berühren, verstanden werden. Er will, dass Italien in ihnen nicht einen unfreundlichen Akt erblickt. Nach Ansicht von Motta wäre es besser gewesen, noch mit der Aufnahme von Abessinien in den Völkerbund zu warten. Sie sei aber auf den besonderen Wunsch von Frankreich und Italien erfolgt.

Schwedische Regierung hat noch keine diplomatischen Schritte unternommen

Stockholm, den 8. Januar (Transocean C.N.) Entgegen anderslautenden Berichten hat die schwedische Regierung, wie amtlich verlautet, noch keinerlei amtliche Schritte wegen der Bombardierung des Roten Kreuz Lazarettes unternommen. Man meint hier allgemein, und das Aftonbladet bestätigt das auch, dass die Regierung sich über ein etwaiges diplomatisches Vorgehen nur nach Erhalt von lückenlosem Beweismaterial schlüssig werden wird.

Japanische Spende an Orientalisches Seminar der Universität Bonn

Bonn, den 8. Januar (Transocean C.N.) Als Zeichen der Verbundenheit der japanischen und deutschen Wissenschaft überwies das japanische Unterrichtsministerium dem Orientalischen Seminar der Universität Bonn eine Sammlung von 610 (?) Werken mit 336 Werken über die Ideenwelt, Buddhismus und Philosophie des Fernen Ostens.

Lord Downe verlangt Rückgabe der Kolonien an Deutschland

London, den 8. Januar (Transocean C.N.) In einer gestern abend in York gehaltenen Rede, die beträchtliches Aufsehen erregt, forderte Lord Downe dass an Deutschland seine früheren Kolonien zurückgegeben werden sollen. Der Lord sagte: „Ich wünsche, dass unsere Regierung den Mut aufbringt, Deutschland seine Kolonien, die ihm nach dem Kriege abgenommen worden sind, wiederzugeben. Wir sollten aus dem letzten Kriege gelernt haben, dass man nicht ungestraft das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt stören darf."

Lord Downe war bis vor Kurzem noch in der britischen Armee; man sieht in ihm allgemein einen der kommenden Männer des politischen Lebens.

Lufthansa ernennt Ehrenkapitäne

Berlin, den 8. Januar (Transocean C.N.) Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der „Deutschen Lufthansa" wurden einer Anregung des fliegenden Personals entsprechend Reichsluftfahrtminister General Göring, Staatssekretär Milch sowie der Lufthansadirektor Freiherr von Gablenz zu Ehrenflugkapitänen der Deutschen Lufthansa ernannt. In den Diplomen wird die geleistete Aufbauarbeit der neuen Ehrenflugkapitäne dankbar gewürdigt.

Erster Flug des LZ 129 führt nach Rio de Janeiro

Friedrichshafen, den 8. Januar (Transocean C.N.) Ursprünglich hatte die Deutsche Zeppelinreederei beabsichtigt, den ersten Flug des neuen Luftschiffes LZ 129 nach Nordamerika zu unternehmen und ihm dann andere Flüge über den nördlichen atlantischen Ozean folgen zu lassen. Nun ist dieser Plan aufgegeben worden, und der erste Langstreckenflug des Luftschiffes wird nach Rio de Janeiro unternommen. Mit dieser Anederung des Planes will Deutschland der brasilianischen Regierung für das Interesse, das sie am Luftschiffverkehr bewiesen hat, und ihre finanzielle Teilnahme, die schliesslich dazu geführt hat, dass in Santa Cruz in der Nähe von Rio de Janeiro ein Luftschiffhafen errichtet wurde, ihre besondere Erkenntlichkeit ausdrücken.

Der neue Luftschiffhafen in Santa Cruz soll mit der Ankunft des Luftschiffes LZ 129 feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Die Jungfernfahrt nach Südamerika soll zugleich als Probefahrt gelten, da die Besatzung die so viele Reisen im „Graf Zeppelin" gemacht hat, nun das Verhalten des neuen Schiffes mit dem seines Vorgängers auf der Südamerikaroute vergleichen kann. Anschliessend wird LZ 129 einen zweiten Flug nach Südamerika unternehmen, worauf dann wahrscheinlich im Laufe des Mai die Probeflüge von Friedrichshafen nach den Vereinigten Staaten folgen werden.

Internationale Kirchenbund fasst die Vb. - Mächte an der Ehre

Genf, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der Vertreter des „Internationalen Kirchenbundes zur Verteidigung gegen den Bolschewismus" überreichte am Mittwoch dem Generalsekretär des Völkerbundes Avenol eine Denkschrift seines Bundes gegen den in Sowjetrussland ausgeübten Terror gegen die gläubigen Kirchen.

Nach Aufzählung einer Reihe von Ereignissen, welche die Beschwerde rechtfertigen, heisst es in der Denkschrift weiter, dass sich der Völkerbundsrat bisher immer für unzuständig erklärt habe, da die Sowjetunion seiner Zeit kein Mitglied gewesen sei. Aber auch jetzt, nach Eintritt Sowjetrusslands in den Genfer Bund, sei keine Besserung auf religiösem Gebiete erfolgt.

Die Denkschrift schliesst mit der Erklärung, dass der Kirchenbund wohl wisse, dass nur ein Völkerbundsmitglied die Angelegenheit auf die Tagesordnung setzen könne, aber er hoffe, dass sich unter den Vertretern der Völkerbundsstaaten, denen ihr Ruf nicht gleichgültig sei, wenigstens einer finde, welcher sich zum Wortführer der auf höchste beunruhigten Kirchen mache.

Widerstand gegen die Abmachungen mit Sowjetrussland in Frankreich

Sowjetrussland soll die Vorkriegsschulden anerkennen

Paris, den 9. Januar (Transocean C.N.) Der Nationalverband der französischen Inhaber von russischen Vorkriegsanleihen hat beim Erstminister Laval entschiedenen Einspruch erhoben gegen den neuen französisch-sowjetrussischen Handelsvertrag, der von den beiden Ländern unterzeichnet worden ist.

Der Bund betont, dass der Abschluss des Vertrages von der Regelung der französischen Ansprüche hätte abhängig gemacht werden müssen, und macht die französische Regierung für die Fortdauer der wirtschaftlichen Notlage haftbar, in die eine grosse Anzahl von französischen Gläubigern des Zarenrussland durch Russlands Verschulden geraten ist.

Ein ähnlicher Einspruch wurde auch dem Handelsminister M. Bonnet überreicht, gegen den die Zeitung „Le Jour" heftig vom Leder zieht, da er, wie man höre, dem Aussenkommissar Litvinoff versprochen habe, die französische Regierung werde in Kurzem sich die Begebung einer Anleihe von 800 Millionen Francs an die UdSSR schlüssig werden und sie wahrscheinlich garantieren.

Die Zeitung sagt, es sei ganz unverständlich, dass die französische Regierung nicht wenigstens auf einer Teilzahlung der russischen Schuld bestehe, die im ganzen 20 Milliarden Goldfranc ausmache. Keinesfalls aber, sagt die Zeitung, dürfe weder der Handelsvertrag noch der Vertrag der gegenseitigen Hilfeleistung ratifiziert oder irgend eine neue Anleihe an Sowjetrussland gegeben werden, bevor UdSSR genügende Sicherheiten für die Rückzahlung der Zarenschuld gegeben habe.

Englische Faschistenversammlung nicht zugelassen

Birmingham, den 8. Januar (Reuter) Der Lordmayor von Birmingham weigerte sich, die Erlaubnis zu geben, dass die Stadthalle für eine Faschistenversammlung, in der Sir Oswald Mossley sprechen sollte, zur Verfügung gestellt werde. Unter den jetzigen für eine solche Versammlung viel zu erregten Zeiten diene diese seine Weigerung dem Besten der Stadt.

Kämpfe gegen die Kommunisten

Changcha, den 9. Januar (Central News) Die Provinzialtruppen von Hunan die hart hinter den geschlagenen Kommunisten unter Hsiao Keh und Ho Lung an der Hunan-Kweichow Grenze her sind, machten am 6. Januar bei Shangping einen umfassenden Angriff auf die roten Räuber und brachten ihnen schwere Verluste bei.

Einer der Gefangenen sagte, dass Hsiao und Ho jetzt ihre Hauptkräfte an der Grenze der beiden Provinzen zusammen ziehen und ihrem Geschicke beim gemeinsamen Angriffe der Hunan und Kweichow Truppen kaum entgehen dürften.

Verbindung zwischen dem Ost- und West Tungting See

Changcha, den 9. Januar (Central News) Die Pläne für den Bau eines Kanals durch den Bezirk Huajung in Nord-Hunan, welcher die beiden Tungting Seen den Ost- und den Westsee miteinander verbinden würde, sind von der Hunan Gesellschaft zur Hilfe für die Flutgeschädigten beendigt worden. Die Gesellschaft hat ein Baubüro eingerichtet, das die Arbeiten, die am 12. Januar beginnen sollen, zu leiten hat.

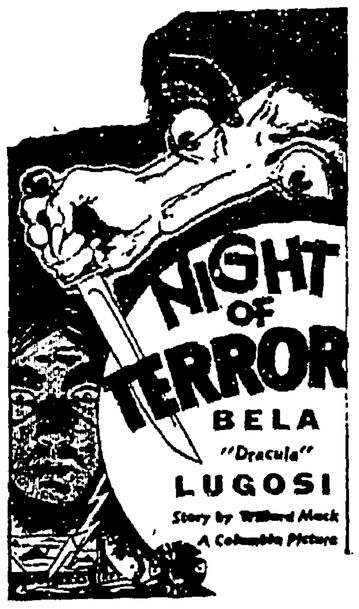
Die Chinesen streiten ihre Schuld an dem Zwischenfalle ab

Peping, den 9. Januar (Central News) Amtliche chinesische Kreise in Peping halten die in der Stadt im Umlauf befindlichen Berichte über den Zusammenstoss zwischen japanischen Soldaten und Soldaten der 29. Armee am Chaoyangmen für reichlich übertrieben. Sie stellen die Sache folgendermassen dar: Am Sonntag abend fuhr ein Lastwagen mit japanischen Soldaten von Tungchow kommend vor dem Chaoyang Tor vor. Da das Tor aber schon für die Nacht geschlossen war, mussten die Torwächter erst ihre vorgesetzten Stellen um Erlaubnis fragen. Beim Warten auf das Eintreffen der Erlaubnis kam es dann zu einem Wortwechsel, bei dem auch beide Seiten verschiedene Schüsse abgaben. Niemand jedoch wurde dabei verwundet. Am nächsten Morgen traten das Garnisonskommando und die japanischen Militärstellen in eine gemeinsame Untersuchung des Vorfalles ein. Die Japaner schoben die Schuld auf die Chinesen. Major T. Imai, der japanische Militärattache ging zu General Sung Cheh-yuan, da aber General Sung gerade beschäftigt war, verwies er den japanischen Major an den Pepinger Bürgermeister, General Ching Teh-Chun. Der Streit ist bisher noch nicht entschieden.

CAPITOL

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.



EMPIRE THEATRE

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

Joe E. Brown

in Ring Lardner's Classic

Baseball and Blondes

„ALIBI IKE"

with Roscoe Karns — Olivia

Havilland — Ruth Donell

Warner Bros.'

Laugh Hit of

the Season!

A Fan's

Nightmare of

big League

Base-Ball!

It's a Scream

with Joe at his

Daffiest!

Don't Miss

HAI-ALAI AT THE FORUM

! Zwei gut ausgeglichene Mannschaften !

Spiele 9 bis 16

1. Chitivar 2. Navas 3. Aguinaga
4. Sabin 5. Aramendi 6. Agote

Spiele 1 bis 8

1. Tomas 2. Mandiola 3. Olalde
4. Marquina 5. Hernandez 6. Uria

Sonnabend ist Grosspartie!

Urizar — Rezola gegen Urbieta — Navas!

!Forum Ballsaal — Roman's Serenaders!

Montag, den 13. Januar ist Russischer Neujahrsball!

FORUM BALLROOM "TIENTSIN'S RENDEZVOUS DELUXE"

PLAYED EVERY NIGHT AT 8 P.M.

Phönix Tinte

$ 2.00 per Liter

Peiyang Press,

Tientsin-Peiping